

Konzert	Einzelpreis in €	Anzahl	Betrag in €
29.10. Bach: Messe h-Moll			
4.11. Goldberg-Variationen			
7.11. Konzerte für 3 und 4 Cembali			
9.11. Orgelkonzert: Anna-Victoria Baltrusch			
13.11. Klavier-Recital: Angelika Nebel			
19.11. Mendelssohn: Elias			

Konzert	Einzelpreis in €	Anzahl	Betrag in €
20.11. Bach: Messe A-Dur, Orchestersuiten			
25.11. Cembalokonzert: Bob van Asperen			
Bearbeitung / Porto			2,00
Summe			

Sollte die von mir gewählte Preiskategorie bereits vergriffen sein, wünsche ich Karten der nächst höheren Preiskategorie
 nächst höheren Preiskategorie
 nächst niedrigeren Preiskategorie

www.bach-wiesbaden.de

Bestellformular

als Brief schicken oder faxen an 06 11 - 9 25 98 58
 Die Karten werden Ihnen zusammen mit einem Überweisungssträger zugesandt

Mittwoch, 16.11.2011 19.00 Vortrag „Aspekte zu Leben und Werk“ Marktkirche
 20.00 Uhr Orgelkonzert

Zum 100. Todestag (1837-1911) Hommage à Alexandre Guilmant

Vortrag und Orgelkonzert mit Hans Uwe Hielscher

Marche sur un thème de Händel op. 15/2
 Prière F-Dur op. 16/2
 Caprice B-Dur op. 20/3
 Sinfonia aus Bachs Kantate 29
 Prélude du Déluge (Camille Saint-Saëns)
 Orgelsonate Nr. 8 A-Dur op. 91



Die Werke des französischen Organisten und Komponisten Alexandre Guilmant werden viel seltener aufgeführt als die seiner Zeitgenossen César Franck und Charles-Marie Widor. Dabei gilt Guilmant als eine der großen, schulebildenden Künstlerpersönlichkeiten im Frankreich der Belle Époque und hinterließ als Titularorganist der Pariser Kirche La Trinité ein äußerst umfangreiches kompositorisches Œuvre. Darüber hinaus machte er als Organist des Pariser Palais du Trocadéro Frankreich wieder mit der Orgelmusik der Alten Meister bekannt.



Hans Uwe Hielscher gilt als Experte für die Musik dieses Komponisten, auch als Autor („Alexandre Guilmant – Leben und Werk“) hat er sich intensiv mit ihm auseinandergesetzt. Hielscher war bis 2003 Organist an der Konzertsaalorgel im Kurhaus Wiesbaden und bis 2010 Organist und Carillonneur an der Marktkirche. Seit 1962 gab er weltweit über 2.600 Orgelkonzerte, unter anderem auf 38 Tournées in 40 verschiedenen US-Staaten, in Canada, Australien, Neuseeland, Südafrika, den Bahamas, Hongkong und Singapur. Vom französischen Kultusminister wurde er zum „Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres“ für seine weltweiten Verdienste um die französische Orgelmusik ernannt.



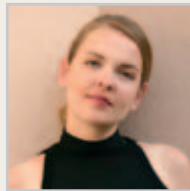
€ 10 Vorverkauf in allen ReserviX-Vorverkaufsstellen sowie unter www.churchmusic.de, Ticket-Hotline: 0180 50 40 300

Samstag, 19.11.2011 · 19.30 Uhr Marktkirche

Felix Mendelssohn Bartholdy Elias

Oratorium op. 70

Heidrun Kordes, Sopran
 Bettina Ranch, Alt
 Bernhard Berchtold, Tenor
 Berthold Possemeyer, Bariton
 Schiersteiner Kantorei
 Bach-Ensemble Wiesbaden
 Martin Lutz, Leitung



Felix Mendelssohns 1846 uraufgeführter „Elias“ ist das bedeutendste und wirkungsmächtigste Oratorium des 19. Jahrhunderts. Mit seinem zeitlosen biblischen Sujet ist es ein in jeder Hinsicht „großes Werk“, dessen tiefer Wirkung und hochdramatischer Spannung sich bis heute kaum ein Hörer entziehen kann. Mendelssohns Rolle bei der Wiederentdeckung des Werkes von J. S. Bach ist kaum zu überschätzen. So wundert es nicht, dass auch der „Elias“ geprägt ist von Bachscher Klarheit, dem kraftvollen Chorklang und der dramatischen Konzeption Händels, dazu der tief empfundenen, delikaten Klangwelt des eigenen romantischen Stils.

€ 10 / 15 / 22 / 25 / 30 / 35

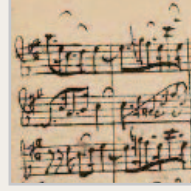
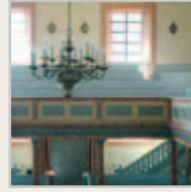
Sonntag, 20.11.2011 · 19.30 Uhr Christophoruskirche Wiesbaden-Schierstein

Werke von Johann Sebastian Bach Bach bearbeitet Bach

Messe, Kantate, Orchesterwerke

Messe A-Dur BWV 234
 Kantate „Halt im Gedächtnis Jesum Christ“ BWV 67
 Orchestersuite Nr. 2 h-Moll BWV 1067
 Frühversion der Orchestersuite Nr. 2 a-Moll BWV 1067a

Karl Kaiser, Traversflöte
 Jasmin Hörner, Sopran
 Christian Rohrbach, Altus
 Christian Rathgeber, Tenor
 Richard Logiewa, Bass
 Barockensemble Parnassi musici
 Martin Lutz, Leitung



Die berühmte Badinerie aus Bachs 2. Orchestersuite ohne Flöte? Unvorstellbar, ist sie doch *das* Flötenstück par excellence! Und doch wissen wir heute, dass Bach die Soloflöte erst hinzufügte, als er seine in Köthen entstandene Suite a-Moll für sein Leipziger Collegium musicum umgestaltete und dabei die Solovioline durch die damals gerade in Mode kommenden Flöte ersetzte. Umgestaltung, ja gänzliche Neufassung eigener Werke ist typisch für Bach. Wie grundlegend er dabei eingriff, ist besonders gut in seiner A-Dur-Messe zu beobachten, die auch Musik aus Kantate 67 wiederverwendet. Dies Konzert bietet herrliche Musik für das Ohr, dazu spannenden Vergleich für den Geist – ein Konzert „für Kenner und Liebhaber“! Die Vokal-Partien übernehmen erfolgreiche junge Barocksänger der Musikhochschule Mainz. Die Instrumentalisten sind Spezialisten in der Interpretation Alter Musik – unter ihnen ist mit Karl Kaiser einer der besten Traversflötisten unserer Tage.

€ 10 / 15 / 20 / 25

In Verbindung mit der Hochschule für Musik Mainz



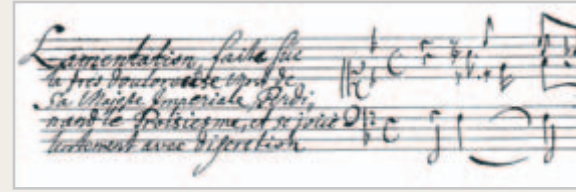
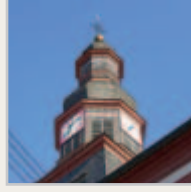
Freitag, 25.11.2011 · 19.30 Uhr Christophoruskirche Wiesbaden-Schierstein

Cembalorecital Bob van Asperen

Wege zu Bach

Johann Jacob Froberger: Suite XVI G-Dur
 Henry Purcell: Suite
 Luigi Rossi: Passacaille
 François Couperin: Suite
 Girolamo Frescobaldi: Cinque Gagliarde; Passacagli
 Johann Sebastian Bach: Ciaccona BWV 1004

„Wer ihn hört, muss einfach zum Fan werden“, das attestierte die Hannoversche Allgemeine dem niederländischen Cembalisten Bob van Asperen. „Selbst das speziellste Programm wird so zur kurzweiligsten und natürlichsten Sache der Welt.“ Bob van Asperen studierte in Amsterdam bei Gustav Leonhardt und erhielt sein Solistendiplom mit Auszeichnung. Seither zählt er als Cembalist, Organist und Dirigent weltweit zu einem gefragten Spezialisten für Alte Musik – und gilt als führender Vertreter eines besonders gesanglichen Cembalospieles. Die FAZ jedenfalls sieht es als Maßstab, „wie schwärmerisch sich Cembalisten wie Gustav Leonhardt oder Bob van Asperen dem Silbersingsang ihrer Instrumente hingeben, wie sie die Noten zu unendlichem Strömen aneinanderbinden“. Mehr als 60 Solo-CDs hat Bob van Asperen bereits aufgenommen. Viele davon wurden mit Auszeichnungen wie dem „Edison Award“, dem „Diapason d'Or“ oder dem „Deutschen Schallplattenpreis“ bedacht. Auch seine jüngste Froberger-CD wurde kürzlich wieder auf die „Bestenliste der Schallplattenkritik“ gesetzt.



€ 10 / 15 / 20 / 25

Freitag, 13.1.2012 und Samstag, 14.1.2012 Lutherkirche

Internationaler Orgelwettbewerb um den Bachpreis

der Landeshauptstadt Wiesbaden

Freitag, 13.1.2012 · 10.00 und 15.30 Uhr Internationale junge Organisten spielen im öffentlichen II. Durchgang des Orgelwettbewerbs. **Eintritt frei**

Freitag, 13.1.2012 · 19.30 Uhr **Orgelkonzert der Juroren:** Hans-Ola Ericsson (Pitea/Schweden), Ludger Lohmann (Stuttgart), Susanne Rohn (Bad Homburg) und Martin Schmeding (Freiburg) € 10

Samstag, 14.1.2012 · 17.00 Uhr **Preisträgerkonzert € 10**



VERANSTALTUNGSORTE
 Christophoruskirche Bernhard-Schwarz-Straße, Wiesbaden-Schierstein (erreichbar mit den Buslinien 5, 9 und 14, jeweils bis „Rathaus Schierstein“)
 Herzog Friedrich-August-Saal Friedrichstraße 22
 Hessischer Landtag Schlossplatz
 Lutherkirche Gutenbergplatz (Nähe Hauptbahnhof)
 Marktkirche Schlossplatz
 Museum Wiesbaden Wilhelmstraße

VORVERKAUF
 Musikalien Petroll Marktplatz 5 · Tickets für RheinMain Galeria Kaufhof · Tourist Information Marktplatz 1

IMPRESSUM
 Johann-Sebastian-Bach-Gesellschaft Wiesbaden
 Bernhard-Schwarz-Straße 25 · 65201 Wiesbaden · www.bach-wiesbaden.de
 Redaktion: Martin Lutz, Stefan Schickhaus, Ruth Seiberts
 Gestaltung: form + design Druck: Dinges+Fricks

19. WIESBADENER BACHWOCHEN

29. Oktober bis 25. November 2011

Johann Sebastian Bach
 Blick auf Bach



www.bach-wiesbaden.de

Johann Sebastian Bach

Blick auf Bach



Liebe Musikfreunde,

jede Epoche hat beim Blick auf Johann Sebastian Bachs Musik ganz unterschiedliche Beobachtungen gemacht. Beeindruckte die einen die Klarheit der musikalischen Struktur, so waren für andere Bachs wunderbare Melodien das Faszinosum. Schwelgten die einen in üppigen Klangmassen, so begeisterte andere gerade die Beweglichkeit kleinbesetzter Aufführungen.

Allen gemeinsam aber ist die Beobachtung, dass diese Musik eine zeitlose Qualität hat, die Maßstäbe setzt. So haben sich fast alle späteren Komponisten intensiv mit Bachs Werk auseinandergesetzt. Felix Mendelssohn Bartholdy kam hier eine Pionierrolle zu.

Und Bach selbst? Für ihn war ein Werk nie „fertig“, bei jeder Wiederaufführung verlieh er ihm neue Gestalt. Bei den diesjährigen Wiesbadener Bachwochen ist das zu erleben: die „Flötensuite“ mit und ohne Flöte, oder die Cembalokonzerte, die ihren Ursprung als Violinkonzerte durchaus erkennen lassen. Schließlich die Messen, in denen der kreative Meister Sätzen aus seinen Kantaten neue, überwältigende Form gab.

Davon gibt es in den Konzerten der 19. Wiesbadener Bachwochen viel zu entdecken. Seien Sie neugierig – seien Sie dabei!

Ihr

Martin Lutz
Künstlerischer Leiter



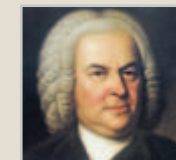
J. S. Bach (?) um 1715
Gemälde von
J. E. Rentsch



J. S. Bach um 1720
Gemälde von
J. J. Ihle



J. S. Bach um 1736
Pastell



J. S. Bach 1746
Gemälde von
E. G. Hausmann



J. S. Bach um 1748
anonymes Gemälde

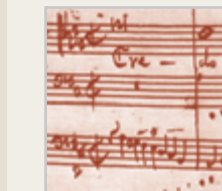
Samstag, 29.10.2011 · 19.30 Uhr
Lutherkirche

Johann Sebastian Bach Messe h-Moll BWV 232

Trine Wilsberg Lund, Sopran
Franz Vitzthum, Altus
Gerd Türk, Tenor
Raimund Nolte, Bass
Bachchor Wiesbaden
Bachorchester Wiesbaden
Jörg Endebrock, Leitung



Sie sei das „größte musikalische Kunstwerk aller Zeiten und Völker“, urteilte der Verleger Hans Georg Nägeli schon 1818 über J. S. Bachs h-Moll-Messe. Und der Bach-Biograph Philipp Spitta zeigte sich „fast unheimlich berührt“ von der „Einsamkeit, mit welcher diese Messe in der Geschichte dasteht“.



Als Eröffnung der diesjährigen Bachwochen und als Höhepunkt und Abschluss der Feierlichkeiten zur 100-Jahrfeier der Lutherkirche Wiesbaden führt der Bachchor Wiesbaden das Werk seines Namensgebers mit international renommierten Solisten auf.



€ 10 / 15 / 20 / 25 / 30

Freitag, 4.11.2011 · 19.30 Uhr
Hessischer Landtag, Musiksaal

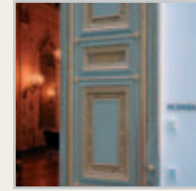
Johann Sebastian Bach Goldberg-Variationen BWV 988

Instrumentierung für Barockensemble

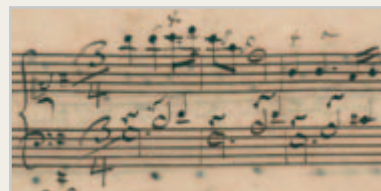
Barockensemble Parnassi musici:
Gunhild Ott, Traversflöte · **Margaret MacDuffie, Matthias Fischer, Barockvioline** · **Wolfgang Wahl, Barockviola** · **Stephan Schrader, Barockcello** · **France Beaudry-Wichmann, Gambe und Violine** · **Martin Lutz, Cembalo und Orgel** · **Thorsten Bleich, Laute**

Instrumentationen der Goldberg-Variationen gibt es viele – aber keine, die nah am Original ist und doch so farbig, virtuos und instrumentengerecht für Barockinstrumente eingerichtet ist wie die der „Parnassi musici“. Man wollte sich nicht sklavisch an jede Note des Klaviersatzes halten, wohl aber so wenig wie nur irgend möglich am Ausgangsmaterial verändern.

Und wirklich gelang es, jeder Variation ein charakteristisches Klangbild zu geben. Ergebnis ist eine durch und durch homogene, lebendige und authentische Fassung der Variationen geworden. Das mag daran liegen, dass diese Bearbeitung nicht am Schreibtisch, sondern beim monatelangen Experimentieren der Musiker entstanden ist. Ein fantasievolles Spiel ganz aus dem Geiste Bachs!



„Auf Augenhöhe mit der Weltspitze“, so der WDR über die Barockmusiker von „Parnassi musici“, einem der führenden Ensembles auf „period instruments“. Von der internationalen Kritik stets hoch ge-lobt, treten sie regelmäßig bei Festivals zwischen Sizilien und Litauen, Belgien und Polen auf (darunter Festival van Vlaanderen Brügge, Klangbogen Wien, Festival Mitte Europa). Zahlreiche Rundfunkaufnahmen und bislang 19 CDs (überwiegend beim Label cpo). „Fundierte Kenntnis der historischen Aufführungspraxis trifft zusammen mit exzellenter Musikalität. Eine stets geschmeidige und mühelose Tongebung, eminenter Witz und Ausdrucks willen, der sich zwanglos aus dem Notentext selbst zu ergeben scheint.“ (WDR)



€ 20 / 30

Sonntag, 6.11.2011
MarktKirche
16.30 Uhr Gesprächskonzert
17.00 Uhr Gottesdienst mit Kantate

Johann Sebastian Bach BachVesper

Kantate BWV 162 „Ach! ich sehe, itzt da ich“

Marina Unruh, Sopran · **Hedwig Fassbender, Alt** · **Sören Richter, Tenor** · **Xiao Feng Cai, Bass**
Barockensemble Parnassi musici · **Martin Lutz, Leitung**

Bachs Kantaten kehren dorthin zurück, von wo sie kamen: Seit 2007 wird im Rahmen einer Gesamtauführung aller 199 Bach-Kantaten die jeweilige Kantate zunächst in einem Gesprächskonzert vorgestellt. Dann erklingt sie noch einmal, nun eingebunden in den Rahmen eines evangelischen Gottesdienstes, der sich höchst konzentriert auf die Kantate bezieht.

Eintritt frei

Montag, 7.11.2011 · 19.30 Uhr
Herzog Friedrich-August-Saal, Friedrichstraße 22

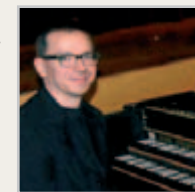
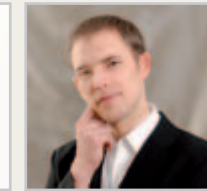
Johann Sebastian Bach Konzerte für 3 und 4 Cembali

Concerti BWV 1061, 1063, 1064, 1065

Andreas Küppers, Torsten Mann, Christian Pfeifer, Cembalo
Barockensemble „Parnassi musici“
Martin Lutz, Cembalo und Leitung

Vier Solo-Cembali in einem Konzert: Diese für Auge und Ohr geradezu spektakuläre Besetzung lässt sich kaum je live erleben.

Johann Sebastian Bach, der als der „Erfinder“ des Klavierkonzertes gilt, hat die neuen Möglichkeiten dieser Form gleich ins Extreme gesteigert. Zwei, drei, ja vier Cembali konzertieren da mit den Streichern – die klang- und eindrucksvollsten Werke stellen wir Ihnen hier vor.



€ 15 / 20 / 25

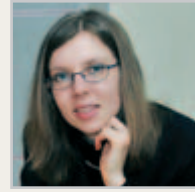
Mittwoch, 9.11.2011 · 20.00 Uhr
MarktKirche

Orgelkonzert Anna-Victoria Baltrusch

Wiesbadener Bachpreisträgerin 2009

Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge Es-Dur BWV 552
César Franck: Fantaisie A-Dur
Nicolas de Grigny: *Veni Creator*
Naji Hakim: Rondeau
Jehan Alain: Fantaisie II
Max Reger: Choralphantasie über „Halleluja, Gott zu loben“

Nach sechs Ersten Preisen des Bundeswettbewerbssiegerin *Jugend musiziert* in den Kategorien Orgel und Klavier sowie zahlreichen Sonderpreisen gewann die erfolgreiche junge Künstlerin u.a. den Steinway-Klavierwettbewerb, den Bachwettbewerb Köthen und den Bachpreis Wiesbaden.



€ 10

Samstag, 12.11.2011 · 19.30 Uhr
Lutherkirche

Wolfgang Amadé Mozart Requiem KV 626

Johann Sebastian Bach: **Kantate 105**

Siri Karoline Thornhill, Sopran · **Katharina Magiera, Alt**
Hans Jörg Mammel, Tenor · **Manfred Bittner, Bass**
Frankfurter Kantorei · **Camerata Frankfurt**
Winfried Toll, Leitung

KV 626, eine Totenmesse von und gleichsam für Mozart, unvollendet geblieben durch seinen Tod: Das Requiem ist eines der populärsten Fragmente der Musikgeschichte, ist Mythos und Meisterwerk zugleich, zählt es doch zu Mozarts expressivsten Werken. Nirgends ruft die Letzte Posaune eindrucksvoller, nie gestaltete Mozart Kirchenmusik leidenschaftlicher. Die Frankfurter Kantorei wurde 1945 von Kurt Thomas gegründet. Seit 1997 leitet Winfried Toll diesen international angesehenen Oratorienchor.



€ 10 / 14 / 18

Karten nur über www.frankfurterkantorei.de

Sonntag, 13.11.2011 · 17.00 Uhr
Museum, Vortragssaal

Klavier-Recital Blick auf Bach

Bach und Bach-Bearbeitungen des 19. Jahrhunderts

Angelika Nebel, Klavier

Johann Sebastian Bach:
Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll BWV 903
Partita I in B-Dur BWV 825
Carl Philipp Emanuel Bach: Sonate f-Moll
Johann Christian Bach: Sonate c-Moll op. XVII Nr. 2
Wilhelm Friedemann Bach: Sonate Es-Dur
Bach-Bearbeitungen des 19. Jahrhunderts

Bach auf dem Klavier – darf man das noch? Man darf, wenn man ihn so feinfühlig und lebendig spielt wie die Düsseldorfer Klavierprofessorin Angelika Nebel. Zu bedeutenden Werken des Thomaskantors treten hier Sonaten seiner Söhne sowie Bach-Bearbeitungen von Komponisten der Romantik, die Nebel jüngst auf einer viel beachteten CD vorgelegt hat.

„Bach bleibt hier Bach. Wie schön!“ schreibt die Presse und: „Angelika Nebels Auswahl bietet vorwiegend selten zu hörende Bach-Transkriptionen. Die Pianistin widmet sich den einzelnen Preziosen mit großer Sorgfalt und einer musikalischen Ernsthaftigkeit, die alles Effektvolle meidet. Gerade durch das konzentrierte und betont schlichte Spiel gelingt es ihr, der Musik eine Wahrhaftigkeit und innere Größe zu entlocken, als ob die Seele der Werke zu klingen beginne. Diese CD darf auf der einsamen Insel nicht fehlen!“ (Fono Forum, Oktober 2010)



€ 12 / 17 / 22

Bitte füllen Sie den Bestellschein auf der Rückseite aus. Geben Sie Ihre Kartenwünsche möglichst frühzeitig bekannt, da die Anzahl der Plätze begrenzt ist. Die Karten werden Ihnen zusammen mit einem Überweisungsträger zugesandt.

Ich bestelle die auf der Rückseite bezeichneten Karten:

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Johann Sebastian Bach

Blick auf Bach

An die

Johann-Sebastian-Bach-Gesellschaft

Wiesbaden e.V.

Bernhard-Schwarz-Straße 25

65201 Wiesbaden

